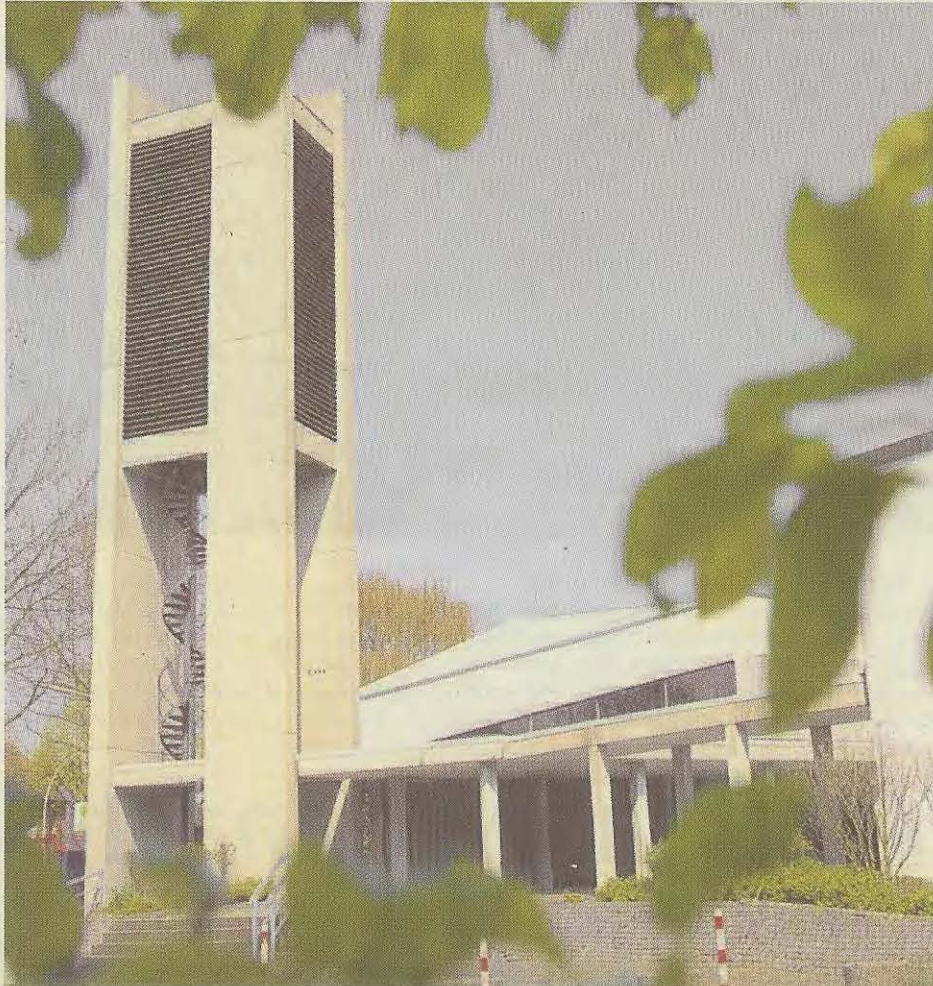


Klares Ziel: 2009

Die Initiatoren des Martin-Luther-Forums haben sich einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt



Die Markuskirche gilt als architektonisch wegweisend in der Region. Foto: WAZ, Karl Gatzmanga

Markante Zeltform und Extra-Turm

Aus der Markuskirche wird das Luther-Forum. Pläne gibt's auch schon für das Lukaskirchen-Areal

Die ev. Markuskirche in Ost wird für den Einzug des Martin-Luther-Forums Umbauten und Modernisierungen erfahren: Der Kirchraum selbst soll für kulturelle und thematische Veranstaltungen des Forums erhalten bleiben; die Reformations-Ausstellung soll in den angrenzenden Räumlichkeiten zu sehen sein und modernsten Ansprüchen in Sachen Gestaltung und Ausstellungstechnik entsprechen, wie der Beirats-Vorsitzende Dr. Martin Grimm betont.

Die Markuskirche wurde im Jahr 1968 eingeweiht. Die Architekten A. E. Wittig (Marl) und Fred Janowski (Gelsenkirchen) haben sie entworfen. Die markante Zeltform und der seitlich stehende Turm repräsentieren wichtige Aspekte der Sakralbau-Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Künftig sollen sich nicht nur einzelne Gemeinde-Gruppen weiterhin im Markuskirchen-Komplex treffen können, es soll dort nach derzeitigem Stand einmal jährlich – zu Weihnachten – auch einen Gottesdienst geben.

Auch für eine Folgenutzung



Auch die ev. Lukaskirche in Butendorf wird geschlossen.

des Lukaskirchen-Areals in Butendorf gibt es seitens der ev. Gemeinde bereits konkrete Überlegungen. Nach aktuellem Stand könnten dort sechs Einfamilienhäuser und 18 öffentlich geförderte Mietwohnungen entstehen, zudem sollen zwei Gemeinderäume zu diesem Neubauprojekt zählen, wodurch die Präsenz der ev. Gemeinde und ihrer Gruppen im Stadtteil gewahrt bliebe. Die Lukaskirche selbst würde nach diesen Plänen abgerissen. Noch ist aber nichts endgültig entschieden. **mb**

Von Michael Bresgott

Die Initiatoren des neuen Martin-Luther-Forums haben sich einen wahrlich ehrgeizigen Zeitplan gesetzt: Schon am 30. Oktober 2009 soll ihr Projekt in der Markuskirche an der Bülser Straße starten.

Auf diese Weise will man bereits einige Monate vor dem offiziellen Start des Kulturhauptstadtjahres 2010 in der Region präsent sein; schließlich setzt man darauf, ein wichtiges Projekt dieses viel beachteten Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010 zu werden.

Wie berichtet sind die formalen Voraussetzungen fürs künftige Luther-Forum nun erfüllt: Der Bevollmächtigten-

„Ehrenamtliches Engagement und persönlicher Einsatz“

ausschuss der neu konstituierten ev. Stadtkirchengemeinde hat grünes Licht für eine entsprechende Folgenutzung der Markuskirche gegeben (das symbolische Entgelt: 1 Euro). Ab 1. August trägt das Martin Luther Forum Ruhr e. V. sämtliche Gebäudekosten.

Schon am 11. Mai findet in der Markuskirche der letzte Gottesdienst statt. Auch wenn nun die Folgenutzung geklärt ist, eine Kirchenschließung – ob in Gladbeck-Ost oder in Butendorf (Lukaskirche; 4. Mai) – ist und bleibt ein äußerst schmerzlicher Vorgang.

Und so betont auch Markuskirchen-Pfarrer Guido Hofmann, er sei besonders froh und erleichtert darüber, dass sich auch künftig Gemeindegruppen, zum Beispiel ältere Menschen, im Markuskirchen-Komplex treffen könnten. Dies wurde in der Nutzungsüberlassung mit den Luther-Forum-Initiatoren entsprechend vereinbart.

Beträchtliche Fördermittel konnte das Martin Luther Forum Ruhr ja bereits mobilisieren – viel Aufmerksamkeit fand etwa Ende Oktober 2007 die 250 000-Euro-Förderzusage der Krupp-Stiftung. Auch ein Förderverein ist bereits gegründet. Jetzt gilt es, weitere Investitionsmittel herbeizuschaffen, denn die Pläne sind äußerst ambitioniert.

Im August 2007 formulierten die Forum-Macher erstmals ihren regionalen Anspruch: Die künftigen Forum-Besucher sollen aus der ganzen Ruhr-Region nach Gladbeck kommen, um hier zum Beispiel die Ausstellung zur regionalen Reformationsgeschichte, Talk-Runden, Vorträge und Werkstatt-Angebote zu besuchen. Auch ein Shop und ein Café sind geplant.

In den nächsten Wochen soll das Raumprogramm konkretisiert werden. „Der Umfang der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen hängt nicht zuletzt von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ab“, heisst es dazu in einer aktuellen Pressemitteilung der Forum-Initiatoren.

Das Forum werde vor allem vom ehrenamtlichen Engagement und vom persönlichen Einsatz der Beteiligten getragen – das betont auch immer wieder Dr. Martin Grimm, der Vorsitzende des Forum-Beirats, der nun im Team mit Klaus-Dieter Salinga (Vorsitzender des Trägervereins) und Jochen Seeber (Vorsitzender des Fördervereins) an einem Strang zieht, um das Projekt möglichst schnell Wirklichkeit werden zu lassen.

Die neue ev. Stadtkirchengemeinde ist übrigens selbst Mitglied im Trägerverein geworden – so wurde mit der jüngsten Übereinkunft nicht nur eine geschäftliche Form der Zusammenarbeit getroffen, sondern auch eine ideelle.